

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen Region  
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang  
Bericht von der Baustelle, zweite Aprilwoche 2022



Die Rückkehr des Winters zog sich bis in die zweite Aprilwoche. Etwa 20 cm Neuschnee waren am letzten Wochenende gefallen, die jedoch bald wieder abtauen. Während der Woche herrschte typisches Aprilwetter: heftige Regen- und Schneeschauer wechselten sich mit frühlingshaften Sonnendurchbrüchen ab, so wie auf diesem Bild.

Die Arbeit in den Innenräumen unseres Hauses geht weiter: Hier das Verkleben von Schutzfolie vor dem Anstreichen im Ausstellungsraum....



Diese Turner-Kür heißt: ‚Spachteln auf dem Schwebebalken‘. Na gut, die Bretter sind etwas breiter als ein Schwebebalken, dafür ist der Abgrund tiefer.

Unser Hausmeister streicht weiterhin Türrahmen grau...



... und passt Türschlösser an, hier mit einem Handschleifgerät.

Die Farbe von Türen und Türrahmen ist vom Denkmalamt genau festgelegt: basaltgrau, mit der definierten Farbnummer RAL 7012.

Die letzten Bodenfliesen in dieser Herrendusche werden verlegt...

... und dann kam das Wochenende des Eifeler Familienausflugs.



Dies hier ist kein Stippföttchen aus dem Kölner Karneval, sondern eine Reinigungsaktion unseres Bauteams am Tag vor dem ‚Eifeler Familienausflug‘ am Sonntag, den 10.4. Die denkmalsgeschützten Klinker werden vom Schmutz befreit. Dieser touristische Aktionstag war der Saisonauftakt, zu dem alle Standortpartner von Vogel sang zu Aktionen aufgerufen waren. Wir nutzten die Chance, unser Haus öffentlich vorzustellen und Eine Exkursion sowie Snacks aus unserem BioBistro anzubieten.





Nach der Reinigungsaktion wurden die Stehtische, die uns freundlicherweise von der Vogelsang IP zur Verfügung gestellt wurden, von NABEAR-Mitgliedern und –Freund\*innen aufgebaut, hier von Ralf Wilke (Aufsichtsrat) sowie Irmgard Flöth.

Die Wandklinker wurden noch nachgereinigt, hier Aufsichtsrätin Marlies Krömer...



...und unser Hausmeister hängte im Schauzimmer noch den Spiegel über dem Waschbecken auf.

Unterdessen tobte an diesem Samstag draußen ein April-Schneesturm. Gegenstände mussten aus dem benachbarten Seminarhaus zu unserem Haus geschleppt werden – keine angenehme Arbeit bei diesem Wetter. Nach ein paar Stunden jedoch war auch diese Schneedecke wieder geschmolzen.





Dies hier ist übrigens kein gerahmtes Landschaftsgemälde, sondern ein Blick aus dem Fenster eines Gästezimmers über das Dach des Nachbarhauses hinweg auf den Urftsee und in den Nationalpark Eifel.

Unser NABEAR-DreamTeam unterdessen in der Küche des Seminarhauses: Vorbereitungen für den Aktionstag. Geschirr wurde gespült und Lebensmittel vorbereitet.



Am Sonntag, als unser provisorisches BioBistro die Pforten öffnete, herrschte eitel Sonnenschein. Von Schneeschauern und Aprilwetter keine Spur.

Hier unsere Ostterrasse kurz nach Eröffnung des Aktionstages am Sonntag Vormittag. NABEAR-Mitglied Steffen Uhlig hat am Vortag zahlreiche Stühle zusammenschraubt und hält nun ein wohlverdientes Nickerchen im strahlenden Sonnenschein. Architekt Martin Hofmann hält unterdessen Ausschau nach Besuchern.





Es gibt nette Menschen, die zwar keine Mitglieder sind, aber unser Haus mit persönlichem Einsatz unterstützen, wie zum Beispiel Irmgard und Carla. Sie zaubern solche kleinen, essbaren Kunstwerke, die nicht nur Bioqualität haben, sondern auch schön aussehen und hervorragend munden. Außer diesen Brothappen gibt es einen Lauch-Bohneneintopf sowie Linsensalat mit Ruccola.

Nach dieser Schneeschauer-Aprilwoche stürmte das Publikum an diesem ersten und noch kühlen Sonntag nicht gerade nach Vogelsang, und auch in unser Haus tröpfelte es eher herein. Es gab Besucher\*innen, die sich insbesondere für unser Haus als Gruppenunterkunft interessierten, um diese ggf. anzumieten.

Ein Teil unserer Besucher waren Genossenschaftsmitglieder, die sich den Baufortschritt mal live und in Farbe anschauen wollten, hier Gisela Kampshoff-Enderle an unserem aufgebauten Bio-Buffer.



Hier die Familie Fedder/Laubach, mit unserem jüngsten Mitglied Ben, der bereits im Alter von wenigen Wochen in unsere Genossenschaft eintrat.

Man kann nicht nur an dem leeren Glas erkennen, was Ben hier gerade gefuttert hat: unseren veganen Schokoladenpudding - mit einem kompostierbaren Holzlöffel, die wir als Nachhaltigkeitsbeitrag anbieten. Der Pudding hat ihm anscheinend nicht nur geschmeckt, er findet ihn offensichtlich auch als Kosmetikum ganz nützlich.

Zum Schluss dieses Berichts wieder einige Natureindrücke von Vogelsang aus der vergangenen Woche:





Die Schneedecke vom Sonntag letzter Woche zeigte uns, welche Tierarten sich in der Dunkelheit auf unserem Grundstück herumtreiben. Hier ist ein Feldhase den Hang hinab gehoppelt...

... und das hier sind die Spuren von einem Dachse. Man sieht Dachse relativ häufig in Vogelsang, wenn man nachts auf dem Gelände unterwegs ist. Auch Wildschweine und Füchse kreuzen in der Nacht regelmäßig unser Grundstück. Alle Großsäuger des Nationalparks wie Hirsche, Rehe und Mufflons queren ebenfalls nachts das Gelände, diese Herdentiere halten sich jedoch nur in den weniger dicht bebauten Bereichen von Vogelsang auf. In all den Jahren ist mir einmal sogar eine Wildkatze über den Weg gelaufen. Vergangenen Mittwoch sah ich den ersten Schwarzstorch über den Nationalparkwäldern segeln, diese Art kehrt offenbar gerade aus dem Winterquartier zurück.



Diese Massen an abgefallenen Weidenkätzchen läuten das allmähliche Ende der Blühphase dieser frühen und für unsere Insekten wichtigen Baumgattung ein. Doch die Insekten müssen nicht hungern...

...denn die nächste Pflanzenart steht mit einer Massenblüte in den Startlöchern: der Schwarzdorn, auch Schlehdorn oder Schlehe genannt. Wenn sich diese Blüten nach der jetzigen Schlechtwetterphase öffnen werden, gibt es wieder Nahrung im Überfluss. Kurz darauf blühen dann die Obstbäume; im Mai kommt die Massenblüte von Weißdorn und Ginster hinzu. Und dann wird es auch schon Sommer, in dem an Wiesenblüten bis zum Herbst kein Mangel mehr sein wird.

Mehr von Vogelsang im nächsten Bericht.

